

BEECK Silikatspachtel

Egalisierungsspachtel zur Flächenspachtelung auf mineralischen Fassaden

1. Produkteigenschaften

Gebrauchsfertige Spachtelmasse für hochwertige Fassadensanierungen, speziell für Zement- und Kalkzementputz, Sichtmauerwerk und Beton mit Haarrissen und kleineren Strukturmängeln. Auftrag pro Arbeitgang max. 2 mm, maximale Schichtstärke bei zweifachem Auftrag 3 - 4 mm. Tiefere Ausbrüche, Fehlstellen und Rauputze mit geeignetem Putzmörtel auf Kalk-/ Zementbasis verspachteln. Auf haarrissigen und kritischen Untergründen vollflächig Armierungsgewebe einbetten (Kobau Glasgitter-Gewebe 5/5 A). Überarbeitung des Silikatspachtels bevorzugt mit BEECK Quarzfüller bzw. Silikatanstrichen in „grob“. BEECK Silikatspachtel niemals als Reparatur- oder Fleckspachtel innerhalb geschlossener, intakter Putzflächen einsetzen, solche Ausbesserungen sind artgleich mit z. B. Kalk-/ Zementmörtel auszuführen.

1.1. Zusammensetzung

- Bindemittel Kaliwasserglas
- Mineralische Füllstoffe, Sieblinie mit Strukturkorn ca. 0,3 mm
- Organischer Anteil < 5 % (VOB/C DIN 18363 2.4.1.)
- Frei von Lösemitteln, Weichmachern und Bioziden

1.2. Technische Eigenschaften

1.2.1. Übersicht

- Anwendung im Innen- und Außenbereich
- Dauerhaft und robust
- Schwindungsarm
- Haarrisse überbrückend bei Glasgitter-Armierung
- Wirtschaftlich und rationell
- Nicht brennbar
- Hoch wasserdampf- und CO₂-durchlässig
- Nicht thermoplastisch
- Natürliche Alkalität wirkt gegen Bakterien und Schimmel

1.2.2. Bauphysikalisch wichtige Kennwerte*

Parameter	Wert	Konformität
Dichte 20°C:	ca. 1,8 kg / L	
pH-Wert 20°C:	11	
dynam. Viskosität 20°C:	> 12.000 mPas	
W ₂₄ -Wert:	> 0,5 kg / (m ² h ^{1/2})	DIN EN 1062-3
s _d -Wert (H ₂ O):	0,08 m	DIN EN 1062-1
Organischer Anteil:	< 5 %	VOB/C DIN 18363 2.4.1.
Brennbarkeitsklasse:	A2 nicht brennbar	DIN EN 13501-1, DIN 4102
VOC-Anteil (max.):	< 2 g / kg	ChemVOCFarbV

1.2.3. Farbton

- Naturweiß.

2. Verarbeitung

2.1. Anforderungen an den Untergrund

- Der Untergrund muss sauber, trocken, fest und tragfähig sowie frei von ausblühfähigen und trennenden Substanzen sein.
- Geeignet sind poröse, saugfähige bis schwach wasserabweisende mineralische Untergründe, auch mit geringer organischer Modifizierung.
- Anwendung nur auf tragfähigen, festen, schwindungsfreien mineralischen Untergründen (Putze CS 998 -1, CS II - III) mit guter Wasserfestigkeit und voller Witterungsbeständigkeit im Außenbereich.
- Einsatz bevorzugt auf massiven Putz- und Mauerschalen traditioneller Bauweise. Kritische Untergründe bemustern.
- Bei Neuputz auf ausreichende Trocknung, Aushärtung und Standzeit (2 – 4 Wochen je nach Witterung und Putz) achten.
- Tiefere Ausbrüche, Fehlstellen und statische Risse sorgfältig fachgerecht art- und strukturgleich mit geeignetem Kalk-/ Zementmörtel verspachteln. Rauputze und Sichtmauerwerk mit eingetieften Fugen ebenfalls mineralisch verspachteln. Überkorn, Spachtelgrate usw. mechanisch abstoßen, so dass ein möglichst ebener Spachtelgrund entsteht.
- Auf Mischuntergründen sowie Flächen mit Haarrissen, Ausbesserungen oder Strukturmängeln vollflächig Glasgitter-Armierung einzubetten. Vollflächige Überspachtelung nach Durchtrocknung von mind. 1 Tag in einer zweiten Lage ist zu empfehlen.



BEECK Silikatspachtel

- Kritische, glatte oder porenarme Untergründe bei Erfordernis mit BEECK Haftgrund grob vollflächig vorstreichen, bemustern.
- Auf optisch anspruchsvollen Flächen und im Streiflicht auf einheitliche Untergründe und sorgfältige Verarbeitung und Strukturierung achten.
- Bau- und Anschlussfugen vor den Spachtelarbeiten prüfen und ggf. erneuern. Dehnfugen nicht überspachteln.

2.2. Kurzinfo zum Standardaufbau

- Ein- bis zweilagiger, vollflächiger Auftrag von BEECK Silikatspachtel.
- Bei Erfordernis Einbettung von Glasgitter-Armierung in die erste Spachtellage.
- Vollflächige Überarbeitung des Silikatspachtels bevorzugt mit BEECK Quarzfüller bzw. Silikanstrichen in „grob“.

2.3. Untergrund und Vorbehandlung

- **Kalk-Zementputz, Zementputz:**
Gründlich mit Hochdruck reinigen. Putz auf Trocknung, Festigkeit und vollflächige Tragfähigkeit prüfen (Hohlstellen, Risse, mürbe, feuchtebelastete Bereiche). Schadhafte Bereiche bis auf tragfähigen Kern abtragen und mit geeignetem (Kalk-/Zement-)Mörtel füllen. Sinterhaut auf massivem Putz mit BEECK Ätzflüssigkeit nach Werksvorschrift entfernen, Dünnschichtputze und Verbundsysteme nicht ätzen. Saugenden Putz mit BEECK Fixativ, verdünnt mit 2 Teilen Wasser, grundieren.
- **Kalksandstein, Backstein, Kalziumsilikatplatten:**
Fassade gründlich mit Hochdruck reinigen, auf Saugvermögen, Feuchteschäden und Ausblühungen (z. B. Salzränder) prüfen. Schadhafte Steine und Fugenmörtel bis auf tragfähigen Kern abtragen und fachgerecht verfüllen. Mauerwerk mit tiefliegenden Fugen vollflächig mit geeignetem (Zement-)Mörtel glätten. Hart gebrannte, saugfähige Klinker mechanisch aufrauen, erste Lage Silikatspachtel druckvoll und dünn-schichtig abziehen für optimale Haftung. Kalziumsilikatplatten mit BEECK Fixativ, verdünnt mit 2 Teilen Wasser, grundieren. Vollflächig Glasgitter-Armierung ist auf allen risseanfälligen, inhomogenen Untergründen vorzusehen.
- **Beton, Schalbeton, Betonwerksteine:**
Hochdruckreinigen unter Verwendung von BEECK Schalölentferner nach Werksvorschrift. Mit klarem Wasser nachspülen. Benetzbarkeit des gereinigten Untergrundes durch Aufsprühen von Wasser prüfen, auch im Innenbereich Schal- und Trennmittelreste sorgfältig entfernen. Schalgrate abstoßen, Fehlstellen und Ausbrüche mit geeignetem Mörtel (PCC) vospachteln. Zum Überdecken von Lunkern ist die Einbettung von Glasgitter-Armierung hilfreich, bemustern.
- **Altanstriche:**
Fest haftende Mineralanstriche abbürsten und mit BEECK Fixativ, verdünnt mit 2 Teilen Wasser, verfestigen. Altanstriche und Putze auf Kunstharzbasis möglichst porentief abstrahlen oder abbeizen.
- **Ungeeignete Untergründe** sind minderfeste, mürbe, ausblühfähige, organische, filmbildende und nicht alkalibeständige Untergründe, z. B. (Luft-)Kalkputz (CS I), Kunstharzputz, WDVS, Gips, Lehm, Holzwerkstoffe, Dispersionsanstriche.
- **Mangelhafte Untergründe** erfordern ein differenziertes Vorgehen. Salz- und feuchtebelastete Flächen, Kellerwände und Sockelbereiche trocken legen und mit einem Sanierputz ausrüsten.

2.4. Verarbeitungshinweise

2.4.1. Allgemeine Hinweise

- Untergrundeignung im Sinne der VOB prüfen (siehe 2.1. und 2.3.). Hierbei Saugvermögen, Festigkeit sowie Struktur des jeweiligen Untergrundes beachten. Anspruchsvolle und kritische Flächen bemustern. Qualifizierte Verarbeitung gewährleisten.
- Nicht zu behandelnde Flächen – insbesondere Glas, Keramik, Sohlbänke, Dehnfugen, Lackierungen und Eloxal – sorgfältig abdecken und vor Spritzern schützen.
- Persönliche Schutzausrüstung bereitstellen.
- In sich geschlossene Flächen gleichmäßig und vollflächig behandeln.
- Vor Gebrauch BEECK Silikatspachtel mit elektrischem Rührquirl gründlich aufrühren. Verarbeitung unverdünnt.
- Nicht auf aufgeheizten Flächen, in praller Sonne, bei Nässe oder Frostgefahr verarbeiten. Gerüstfolie vorhängen.
- Mindestverarbeitungstemperatur: + 8°C Luft und Untergrund.
- Trocknungszeit: mind. 16 Stunden pro Putzlage bei trockener Witterung. Nur vollständig erhärtete Lagen überarbeiten.

2.4.2. Anwendung

Putztechnisch mit Kelle und Traufel. In sich geschlossene Flächen dünn-schichtig, überlappungsfrei und gleichmäßig in einem Arbeitsgang auftragen und strukturieren.

• Applikation:

- Mit Putzpumpe oder Traufel dünn-schichtig in max. 2 mm Schichtdicke auftragen.
- Bei Gewebeeinbettung Spachtel flächig vorlegen und Armierungsgewebe (Kobau Glasgitter-Gewebe 5/5 A) faltenfrei einbetten, Überlappung 5 -10 cm Breite. Überstehenden Spachtel glattziehen und Lage vor zweitem Auftrag mind. 16 Stunden durchhärten lassen.



BEECK Silikatspachtel

- Vermeiden Sie Ansätze, Überlappungen und Antrocknungen speziell an Gerüstlagen. Genügend Arbeitskräfte für reibungslosen Arbeitsablauf bereitstellen.
- Oberfläche gleichmäßig mit Traufel glätten, nicht filzen. Schwache Traufelgrate dürfen bei handwerklicher Verarbeitung sichtbar bleiben. Optisch störende Spachtelgrate nach Trocknung glattschleifen. Zur Vermeidung sichtbarer Schleifstellen die gespachtelte Fläche vollflächig schleifen, so dass auch im Streiflicht keine Ansätze erkennbar sind. Auf optisch anspruchsvollen Flächen bemustern. Egalisierender Folgeanstrich mit BEECK Quarzfüller bzw. Silikatfarben in „grob“ empfehlenswert.
- Laibungen usw. können separat bearbeitet werden.
- 1 bis 2 Spachtellagen nach Erfordernis insgesamt. Mindesttrocknungszeit von 16 Stunden pro Lage beachten.

2.5. Hilfsprodukte

- BEECK Fixativ: Grundierungs- und Festigungsmittel. Auf wasserabweisenden Oberflächen BEECK MBA-Fixativ verwenden.
- BEECK Haftgrund grob auf kritischen, glatten oder porenfreien, jedoch alkalibeständigen Untergründen. Bemustern.
- Armierungsgewebe (Kobau Glasgitter-Gewebe 5/5 A) zur Einbettung auf Untergründen mit Haarrissen, Lunkern usw.

3. Verbrauch und Gebindegrößen

Der Verbrauch liegt auf glatten Untergründen bei ca. 1,8 kg/m² pro mm Schichtdicke. Objektspezifische Verbrauchswerte sowie Anzahl der erforderlichen Lagen durch Musterfläche ermitteln.

Gebindegrößen: 25 kg

4. Reinigung

Geräte, Werkzeug und verschmutzte Kleidung sofort nach Gebrauch mit Wasser gründlich reinigen.

5. Lagerung

Kühl und frostfrei gelagert mindestens 12 Monate haltbar.

6. Gefahrenhinweise, Sicherheitsratschläge und Entsorgung

EG-Sicherheitsdatenblatt beachten. Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich.

Sicherheitshinweise: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung gelangen lassen. Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen. Das Produkt ist alkalisch. Dämpfe, Sprühnebel und Staub nicht einatmen. Umgebung der Anstrichflächen sorgfältig abdecken, Spritzer sofort mit Wasser abwaschen. Entsorgung gemäß den gesetzlichen Vorschriften.

- Abfallschlüssel Produktreste: 080112
- GISCODE: M-SK01

7. Erklärung

Mit diesen technischen Informationen wollen wir aufgrund unserer Erkenntnisse und Praxiserfahrung beraten. Alle Hinweise sind unverbindlich. Diese entbinden den Verarbeiter nicht davon, Produkteignung und Verarbeitungsmethode untergrundabhängig selbst zu überprüfen. Technische Änderungen im Zuge der Produktentwicklung bleiben vorbehalten. Systemfremde Abtönpasten, Verdünnungen, Grundierungen usw. sind unzulässig. Farbtöne vor Verarbeitung prüfen. Bei Erscheinen einer Neuausgabe verliert dieses Merkblatt automatisch seine Gültigkeit. Verbindlich für die Einstufung laut Gefahrstoffverordnung, Entsorgung usw. sind die Angaben in den EG-Sicherheitsdatenblättern in ihrer aktuellen Fassung.